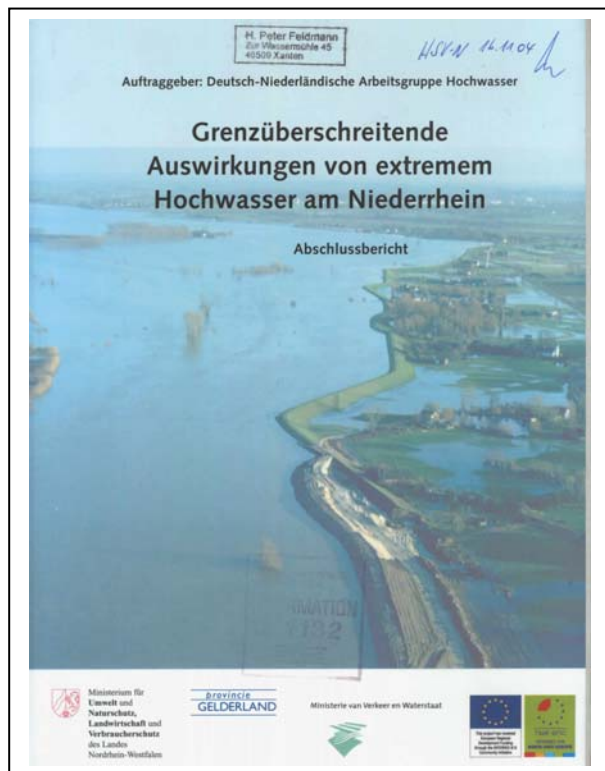


Veröffentlichung des Abschlußberichtes bei der
4. Hochwasserkonferenz in Rees 2004
hier: **einige Kernsätze, die Handlungszwänge enthalten!**

Auszug von H.-Peter Feldmann (<http://www.nr-feldmann.de>) Dez. 2006



„Im heutigen Zustand kommt es bei den untersuchten extremen Hochwassern am NR ab einem **Abflussbereich zw. 11.000 bis 16.000 m³/s** zu großräumigen Überflutungen. Hierbei ist der süd. Niederrhein (Bonn-Dormagen) zuerst betroffen. Mit zunehmender Höhe der Hochwasserscheitel wird auch der mittlere Teil (Düsseldorf-Ruhrmündung) überflutet.“
(Kap. 12.1)

„Bei Überflutungen finden hinter den Deichen **rheinparallele Strömungen** statt. Dadurch können auch Gebiete überflutet werden, die eigentlich durch Hochwasserschutz-Einrichtungen mit höheren Schutzniveau geschützt sind.“
(Kap. 12.1)

„Ab Krefeld wird beim Extremhochwasser (Anm.: ab rd. 13.000 m³/s) linksrheinisch das gesamte durch **Berg-Senkung** betroffene Gebiet bis nach Xanten durch Überflutungen heimgesucht.“
(Kap. 9.3)

Folge: Abflusslose Mulden, Dauervernässung, Vernichtung von Kommunen

„Aussagen, in wie weit sich die **prognostizierte Klimaveränderung** auf die extremen Abflüsse im Rheineinzugsgebiet auswirken, lassen sich zur Zeit nur qualitativ treffen. **Allgemein wird jedoch davon ausgegangen, dass extreme Hochwasser sowohl in der Abflusshöhe als auch in ihrer Auftretenswahrscheinlichkeit in Zukunft zunehmen werden.**“
(Kap. 12.1)